

# Für mehr Verwaltungsrätinnen

Women for the Board – ein Netzwerk von Frauen

Sitze in Verwaltungsräten werden nach wie vor mehrheitlich von Männern besetzt. Um dies zu verändern, hat Alexia Hungerbühler zusammen mit fünf Mitstreiterinnen vor vier Monaten das Netzwerk Women for the Board gegründet. Über 70 Frauen haben sich dort bereits präsentiert.

VON MARIANNE VOSS

Die Idee entstand vor einem guten Jahr im Rahmen eines Projekts der Ostschweizer Fachhochschule, welches die Förderung von Frauen im VR zum Ziel hat. Alexia Hungerbühler aus Wettswil, Leiterin Marketing und Kommunikation beim Verband Schweizerischer Polizeibeamter, beschloss zusammen mit fünf Gründerinnen, dass nun etwas geschehen muss. «Wir entschieden uns, Kandidatinnen für Verwaltungsratsmandate Sichtbarkeit zu geben.» Inhaltlich ging es den sechs Frauen um die Tatsache, dass nach wie vor die meisten Sitze in Verwaltungsräten von Männern besetzt werden. Ein paar Zahlen: Aktuell sind nur knapp 15 Prozent solcher Positionen von Frauen besetzt. Aus Daten von über 8000 Schweizer Aktiengesellschaften mit über 50 Mitarbeitenden ist zu entnehmen, dass Frauen 4069 Verwaltungsratsmandate ausführen, Männer ganze 23 132.

## Auf der Suche nach Mandaten

Um konkret etwas zu verändern, gründeten die sechs Frauen den Verein Women for the Board und starteten vor vier Monaten mit einer Plattform im Internet, wo sich interessierte Frauen präsentieren können. «Wir sind ein



Alexia Hungerbühler aus Wettswil setzt sich für einen höheren Frauenanteil in Verwaltungsräten ein. (Bild Marianne Voss)

Netzwerk von Frauen, die sich für Verwaltungsrats- oder Stiftungsratsmandate interessieren. Über diverse Kanäle sind wir auf der Suche nach Mandaten, empfehlen diese auch weiter und tauschen sie untereinander aus», so Alexia Hungerbühler. Sie erklärt das Vorgehen

für Interessentinnen: «Die Kandidatinnen melden sich bei uns per E-Mail und nach einem Gespräch, während dessen der Mindset geprüft wird, werden ihre Angaben auf der Plattform platziert. Uns ist wichtig, dass wir miteinander arbeiten und uns gegenseitig unterstüt-

zen. Die Frauen müssen sich aktiv und eigenständig um Mandate bemühen, denn wir vermitteln nicht. Es gibt genügend andere Plattformen, die das bereits machen.» Auf der Website ist zu lesen: «Wir bringen breit gestreute Erfahrungen im Management, in der Führung und in der strategischen Arbeit mit. Wir sind erfahrene, motivierte und ehrgeizige Frauen, die sich untereinander unterstützen.»

## Diversität ist ein Mehrwert

In den vergangenen Monaten hat sich bereits viel bewegt. Über 70 Frauen zeigen auf der Website ihre Kompetenzen. Sie stammen aus Bereichen wie beispielsweise Banking, Finance, Hotellerie, Versicherung, Kultur, Human Resources, NPO oder Beratung und Coaching. «Es melden sich laufend neue Kandidatinnen. Wir konnten aber auch schon offene Mandate weitergeben, mehrere Gespräche für Sitze in Verwaltungsräten sind im Gang und erste Zusagen können wir auch schon verbuchen», berichtet Alexia Hungerbühler erfreut. Auch sie selbst und ihre Vorstandskolleginnen sind interessiert an einem Mandat und hoffen, durch das neue Netzwerk fündig zu werden.

Warum braucht es Frauen in diesen Gremien? «Verwaltungsräte legen die Strategie eines Unternehmens fest und prägen die Kultur und wie mit personellen Problemen umgegangen wird. Sie überblicken die Finanzzahlen und sie bestimmen, wer in der Geschäftsleitung sitzt.» Gerade in diesen wichtigen Entscheidungen sei Diversität in all ihren Formen wichtig. «Wir sind der Überzeugung, dass durchmischte Teams einen Mehrwert für eine Institution oder Firma bedeuten.»

[www.womenfortheboard.com](http://www.womenfortheboard.com)